

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigepreis:

Die eins. Zeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 J. Rekl.-3. 50 J. mit Anz.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%, Zustellung 20 J. Bei früh. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnerfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Zustelländerungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.

Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Auftr. wird keine Gebühr übernommen.

Bezugspreis:

Monatlich in Neuenbürg 1.30. Durch die Post in Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im Postbezirk 1.50. Postgebühren. Vierteljährlich 4.00. Preis einer Nummer 10 J.

In Fällen hoh. Gewalt ist kein Anspruch auf Fortsetzung der Zeitung ab. auf Fortsetzung des Bezugsvertrages.

Veränderungen nehmen alle Abonnenten, sowie Agenten u. Zustellerscheinhaber zeitig entgegen.

Verleger: Nr. 4.

Druck-Verlag des C. Mecklen Druckerei (Jahres D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 158.

Samstag, den 10. Juli 1926.

84. Jahrgang.

## Politische Wochenrundschau.

Die Verhandlungen um das Fürtzenabfindungskompromiß haben ein rasches Ende gefunden. Nachdem die Sozialdemokratie die Ablehnung des Gesetzes beschlossen hatte, hat die Reichsregierung den Gesetzesentwurf gar nicht mehr zur Schlußabstimmung gelangen lassen, sondern sofort in der dritten Lesung zurückgezogen, da ein Durchbringen des Gesetzes ausichtslos war. Man muß es vom staatspolitischen Standpunkt aus bedauern, daß die Sozialdemokratie trotz der weitgehenden Zugeständnisse der bürgerlichen Regierungsparteien nur aus Angst vor der Koalition der Kommunisten es über sich gebracht hat, eine gesetzliche Regelung dieser Frage zum Scheitern zu bringen. Der jetzige Zustand, daß sowohl der Volksentscheid wie auch eine gesetzliche Regelung durchgefallen ist, der Streit also nach wie vor weiter geht, dürfte die Sozialdemokratie selbst am wenigsten auf die Dauer befriedigen.

Bei dieser Sachlage war man gespannt auf die Konsequenzen der Reichsregierung, die diese etwas geheimnisvoll angekündigt hatte. Die Folge war aber, daß überhaupt keine Konsequenzen gezogen wurden, vielmehr alles beim Alten blieb. Die Regierung trat nicht zurück und der Reichstag wurde nicht aufgelöst. Nachdem beide Hälften der Reichsversammlung und die Sozialdemokraten den Gesetzesentwurf abgelehnt hatten, konnte eine Auslösung des Reichstages allerdings auch keine Klärung der Lage bringen, da bei einer Frontstellung der Regierungsparteien gegen rechts wie gegen links das von der Regierung erstrebte Ziel des Wahlkampfes, eine parlamentarische Mehrheit für eine gesetzliche Regelung der Fürtzenabfindungsfrage zu schaffen, nicht erreicht werden konnte. Zu einem Rücktritt war die Regierung aber doch entschlossen und hat nur infolge des persönlichen Eingreifens des Reichspräsidenten, der kategorisch einen Rücktritt der Regierung für unzulässig wie innenpolitisch untragbar erklärte und so Krisengetrieben wirksam entgegenkam, diesen Abstand genommen.

Die Zeit ist nun weiter, ist die Frage. Der Reichstag hat vor Beginn seiner Sommerferien nur noch beschließen, das Spreizgesetz in dieser Frage bis Ende dieses Jahres zu verlängern, das heißt, die Fürtzen können insofern ihre Ansprüche nicht geltend machen, sondern müssen warten. Inzwischen bleibt nur der Weg der gegenseitigen gütlichen Verständigung und hierzu ist durch das Angebot des Generalbevollmächtigten des Hohenzollernhauses, die Verhandlungen wieder aufzunehmen, der Anfang gemacht. Falls hier keine Einigung erzielt werden sollte und auch im Herbst im Reichstag sich keine Mehrheit für eine neue gesetzliche Regelung findet, dann wird die ganze kritische Frage durch die ordentlichen Gerichte erledigt, die von Fall zu Fall entscheiden, wem die einzelnen Vermögensstücke gehören.

Der Reichstag hat sich bis zum 3. November vertagt und ist dann zum erstenmal seit 1919 in große politische Ferien abzuweichen. Für die nächste Zeit wird also große politische Ruhe herrschen, da weder außen- noch innenpolitische Ereignisse bevorstehen, die die Sommerferien stören könnten. Der württembergische Landtag hat seine Sommerferien kürzer bemessen und wird schon Ende September zusammenzutreten. Er beginnt die große Urlaubszeit, in der nur die laufenden Geschäfte weiter geführt und keine neuen große Aktionen unternommen werden.

Die Finanzkatastrophe in Frankreich hat geradezu drakonische Scherzmaßnahmen hervorgerufen. Die 195 Mill. Goldfranken betragenden französischen Auslandsschulden drohen die französische Währung vollends zu zerstören. Der neue Finanzminister Caillaux macht zur Zeit den letzten Versuch, den Staat in das Finanzchaos und in die alles zerstörende Inflation hineinzuführen und fordert vom Parlament weitgehende Ermäßigungen, wonach die Regierung allein unter Ausschaltung des Parlaments, also diktatorisch, die zur Rettung der Währung erforderlichen Maßnahmen treffen kann. Wenn man bedenkt, daß u. a. geplant sind eine Herabsetzung aller Kriegsschulden um 15 Prozent, die Erhöhung der Eisenbahntarife, eine Steuererhöhung um 4 Milliarden, so kann man erkennen, wie schrecklich die Lage geworden ist.

## Deutschland.

**Wormsheim, 8. Juli.** Ueber die durch die Franzosen verursachten Zerstörungen des Bezirksfestungsbereiches in Wormsheim werden noch folgende Einzelheiten laut: Bei der Wiederholung des Kampfes am Donauufer vor der ehemaligen Kommandantur des Festungsbereiches im Bereich der Offiziere und Offiziersstellvertreter zwischen die Vereine und das Publikum, rauchten die Kanonen und tausenden offensichtlich böshässliche Bemerkungen aus. Als der 2. Vorsitzende des Kriegervereins Wormsheim den Kampf am Donauufer niederkam, mußte er an den Franzosen vorbeigehen und über das Gitter steigen, da die Franzosen die Front nicht freigaben. Alle Teilnehmer empfanden das Verhalten der Franzosen herabwürdigend. Beim Festzug nachmittags bemerkte man schon gleich während der Aufstellung ausgedehnt viel Franzosen, darunter einzelne mit kleinen Panzerhelmen in französischen Farben. Als sich der Zug in Bewegung gesetzt hatte, begleiteten die Franzosen trübweise den Zug, wobei sich zum Teil ein. In der Sandstraße lief ein französischer Offizier stark durch die von der Präsidialmacht und den Beobachtern gebildete Abteilung. Ihm folgte unmittelbar ein Bataillon von 20 Mann, die sich rüchlos in halben Laufschritt durchdrangen. Schließlich gruppierten sich 70-80 Mann französischer Soldaten in den Zug ein. Kurz vor dem Festungsbereich traten die Präsidialmacht und die Vertreter der Behörden zurück, um den Zug vorbeiziehen zu lassen. Nachdem die Autos mit den Vertretern darüber waren, kam der französische Soldatenzug heran, einige schwachen Säubeln in den französischen Farben. Es fielen mancherlei Bemerkungen, doch konnten sie nicht verstanden werden. Deutlich erkennbar aber war das Kommando 'Tête à gauche!' in dem Augenblick, als die Franzosen an den Vertretern der Behörden vorbeizogen. In der Nacht vor dem Fest wurden 27 der Stadtverwaltung gebö-

rende weiß-blaue (bayerische) Fahnen von Franzosen vor den Wägen herangeholt und zum Teil in den Rhein geworfen.

**Berlin, 9. Juli.** Die Stadt Berlin hat beschlossen, in diesem Jahr 25 Millionen Mark für den Wohnungsbau auszugeben.

**Die Arbeitslosigkeit in den deutschen Groß-Städten.**  
Nach der nunmehr vorliegenden Statistik ergibt sich, daß in deutschen Großstädten mit über 100 000 Einwohnern die Arbeitslosigkeit am härtesten in München-Waldbach ist. Hier kamen am 1. Juni 1926 auf je 1000 Einwohner 73,6 Unterstüchtungsbewerber. Es folgen dann Witten i. S. mit 70,7, Nürnberg mit 67,5, Kiel mit 66,2, Dortmund mit 63,7, Essen mit 62,1 und Mainz mit 51 Unterstüchtungsbewerber auf je 1000 Einwohner. In Berlin kommen auf 1000 Einwohner 48 Arbeitslose. Der Durchschnitt aller Großstädte beträgt 42,1; in den Großstädten des Rheinlands und Westfalens ist dieser Satz allerdings noch etwas höher. Die geringste Arbeitslosigkeit findet sich in Münster i. B. Hier sind von 1000 Einwohnern 15,8 Erwerbslose, ebenfalls weisen die Donestädte verhältnismäßig niedrige Erwerbslosenzahlen auf. In Danzig kommen auf 1000 Einwohner 16,1, in Bremen 25,7 und in Lübeck 26,1 Erwerbslose.

**Moskau im Sommer.**  
Berlin, 8. Juli. Der Moskauer eiserne Hafen wütet weiter in der deutschen kommunistischen Partei. Der einst als Märtyrer der Weltrevolution gefeierte Moskau ist das neueste Opfer. Die kommunistische Parteileitung fordert zum Fernbleiben von einer Begrüßungsfahrt auf die am Tage der Entlassung Moskaus aus dem Gefängnis vor sich gehen sollte. Die Internationale Kontrollkommission der Kommunisten ist nach Brüssel des fernöstlichen Protokolls über das Aufstreifen Moskaus vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig zu dem Beschluß gekommen, daß kein Verbot nicht möglich war. Die Frage über seine Mitgliedschaft soll erst entschieden werden nach einer persönlichen Vernehmung Moskaus durch die Kontrollkommission, das heißt, man wolle Moskau nach Moskau kommen lassen und dann in die Verbannung schicken.

## Ausland.

**Paris, 9. Juli.** Pariser Blätter melden, daß die englisch-französischen Schuldenverhandlungen vor einem günstigen Abschluß stehen. — Die gestrige Kammerdebatte wird in der gesamten Presse als ein Erfolg für Caillaux gebüht.

**Rom, 9. Juli.** Auf Befehl Mussolinis werden von heute an auf die Dauer eines Jahres alle Verleihungen von Orden aufgehoben, das heißt, die Minister werden dem König, dem das Recht der Verleihung allein zusteht, keinerlei diesbezügliche Vorschläge mehr unterbreiten.

**Lissabon, 9. Juli.** Nach einem gestern nachmittag unterzeichneten Dekret ist Alfonso de Costa, der Präsident der portugiesischen Delegation beim Völkerbund abgesetzt worden. Die Ehren eines Gesandten sind ihm entzogen worden.

**Madrid, 9. Juli.** Das argentinische Außenministerium hat bei den französischen Justizbehörden durch Vermittlung des Comar d'Orad einen Antrag auf Auslieferung der argentinischen Anarchisten Adolfo und Duretti, die beide in ihrer Heimat noch längere Strafen abzuhängen haben, gestellt. Die beiden Anarchisten sind der Mitterichschaft an dem gegen König Alfonso in Paris geplanten Attentat überführt.

## Schweizer Proteste gegen die italienische Einmischung.

**Jürich, 9. Juli.** Die ständigen Auslassungen der italienischen Presse über die angebliche Verdrängung des Kantons Tessin, besonders aber die Ausbeutung der jacobinischen Organisation in der Schweiz, beginnen in der Schweiz öffentlichen Anstoß hervorzurufen. Die 'Gazette Romane' wundert sich über die Darmlosigkeit, mit der in Italien immer wieder Vorwände gesucht werden, sich in die Schweizer Verhältnisse einzumischen und sie fürchtet, daß dies nicht ohne bestimmte Absichten geschieht. Auch die 'Nationalzeitung' in Basel macht darauf aufmerksam, daß man in der Schweiz ohne Unterschied der Parteistellung das bestimmte Gefühl habe, daß der Vorstoß etwas provozieren will, um es dann zum Anlaß für andere Dinge zu nehmen. Es wäre an der Zeit, daß der Bundesrat im Rahmen des förmlich abgeschlossenen Freundschaftsvertrages Vorstellungen erhebe.

## Verurteilung englischer Zwischenfall.

**London, 9. Juli.** Der Zwischenfall mit dem Grafen Bernstorff hat hier außerordentlich mißfallen und verursacht jetzt auch das Regierungsblatt 'The Times', zu diesem Vorfall Stellung zu nehmen. Das Blatt bedauert, daß man den Grafen Bernstorff nach England geschickt habe, wo die Unpopulärität nach immer sehr groß sei. Man hätte einen anderen Vertreter schicken sollen. Das Blatt meint, daß es in nicht ferner Zukunft gelingen wird, die noch immer leicht verletzlichen Gefühle der englischen Nation gegenüber Bernstorff abzuwehren wie dem Grafen Bernstorff zu besänftigen. Das Blatt glaubt zu wissen, daß die englische Regierung nach Berlin ganz bestimmte Mitteilungen machte, in denen sie für Bedauern über die Vorfälle ausdrückte, deren Opfer Graf Bernstorff wurde.

## Erst Deutschland, dann Frankreich.

Der bekannte Wirtschaftler Arnold Reebler macht in der 'N. R. B.' interessante Mitteilungen über Amerikas Pläne in Bezug auf Europa. Es heißt dort u. a.: Ein hervorragender Vertreter der neutralen Doctrinen hat mir in diesen Tagen eingehende Angaben über die ihm unmittelbar bekannten Pläne des amerikanischen Großkapitals gemacht: 'Die amerikanischen Pläne', so fährt er aus, beginnen sich nicht nur abzuzeichnen, sie sind in ihrem ersten Teil schon Wirklichkeit geworden. Die deutsche Schwerindustrie, die infolge der Inflation des flüssigen Kapitals erzwungen, bedarf dringend amerikanischen Kredits. Das Haus Dillon Read ist von der Wall Street und den Staatsmagazinen von jenseits des Ozeans vorgeschoben, obgleich es an und für sich selbst sehr kapitalmächtig ist. Das Haus Dil-

lon Read hat nun endlich eine Anleihe für die deutsche Schwerindustrie ausgeben. Aber es hat diese Anleihe nicht eher aufgelegt, als bis die finanziellen Schwierigkeiten der deutschen Schwerindustrie untragbar geworden waren und dann nur unter der Bedingung, daß die deutsche Schwerindustrie den Amerikanern ein Optionsrecht auf Aktien, also auf Beteiligungen einräumt. Die deutsche Schwerindustrie ist zu diesem Zugeständnis gezwungen gewesen und damit ist der Einbruch der Amerikaner in die deutsche Schwerindustrie zur Tatsache geworden. Die Amerikaner wissen nun genau, daß ihre Anleihe — die übrigens im Verhältnis zu dem tatsächlichen Geldbedarf der deutschen Schwerindustrie kaum bemessen ist — allen noch lange nicht ausreicht, um deren Rentabilität wiederherzustellen, so daß sie die Anleihe verzinsen und amortisieren könnten. Die Amerikaner sehen also neue finanzielle Schwierigkeiten der deutschen Schwerindustrie in sehr absehbarer Zeit voraus, und sie werden dann die Auslieferung weiterer Aktien verlangen, bis sie die Majorität im deutschen Staatstakt und damit die absolute Beherrschung der deutschen Schwerindustrie in Händen haben. Wir werden nicht nur Deutschland, wir werden auch Frankreich haben. Durch lassen wir die Franzosen ein Abkommen über die Bezahlung der französischen Schulden an Amerika unterschreiben. Sobald wir diesen Vertrag, der uns immerhin noch einen Rechtsanspruch sichert, in den Händen haben, werden wir den Franzosen mit allen Mitteln, über die wir verfügen, vollends zugrunde richten, so daß Frankreich seinen Verpflichtungen keinesfalls nachkommen kann. Selbst wenn es den Franzosen jetzt noch gelingen sollte, wider Erwarten den Franzosen zu stabilisieren, ist Frankreich schon zu arm geworden, als daß es seine Unabhängigkeit noch wirksam gegen uns verteidigen könnte. Dann werden wir Frankreich einen zweiten Dawesplan aufzwingen, das heißt, wir werden unsere Hand an die französischen Eisenbahnen legen. Sobald übrigens der Franzosen früher oder später aufhört, wird die französische Schwerindustrie, die sich gegenwärtig 'arm' verdient, ebenso des flüssigen Kapitals ermangeln, wie die deutsche nach Aufhebung der Inflation. Wir können uns also durch dieselben Maßnahmen, die gegenwärtig in Deutschland ganz nach unten hin durchgeführt werden, auch die französische Schwerindustrie aneignen. Als Beherrsher der französischen und der deutschen Schwerindustrie können wir dann den nächsten Woch des französischen Erzes und der deutschen Koble zusammenfügen, den die Franzosen und die Deutschen nicht rechtzeitig zustande gebracht haben.

## Aus Stadt und Bezirk.

### Sonntagsgedanken.

#### Träger des Lebens.

Große Gedanken und ein reines Herz, das ist's, was wir uns von Gott erbitten wollen.  
Goethe.  
Die gemeine Seele bleibt bloß bei dem Leiden stehen und fühlt im Erbahren das Pathos nie mehr als das Hartebare; ein selbständiges Gemüt hingegen nimmt gerade vom Leiden den Übergang zum Gefühl seiner herrlichen Kraftwirkung und weicht aus jedem Hartebaren ein Erbahren zu erzeugen.  
Schiller.  
Selbstsucht ist nicht nur Unreue, sondern Selbsthaß. Wir müssen davon durchdrungen sein daß wir nicht Schmerzhaft, sondern Träger des Lebens sein sollen.  
Job Müller.  
(Wetterbericht.) Die Luftdruckverteilung ist sehr ungleich geworden. Süddeutschland liegt noch im Bereich von Tiefdruck, für Sonntag und Montag ist mehrfach bedecktes und auch zeitweise zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Schwann, 9. Juli.** Eine in unserer Gegend neuartig dahingehende Veranstaltung beabsichtigt der hiesige Turnverein am Sonntag, den 18. d. M., abzuhalten. Sommernachtfest ist die Benennung derselben. Im möglichen Schein bunter Kampions- und bengalischer Kerzen kommen turnerische Übungen, Freiwandern und am Geräte, Reigen, plastische Gruppen, Pyramiden usw. zur Vorkörnung. Der ideale Turnplatz mit dem schönen Wald im Hintergrund wird maleisch wirken und das Ganze zu einem seltenen Schauspiel gestalten. Sogar Gelegenheit bei allerlei Erfindungen dürfte der Bequemlichkeit und Gemütlichkeit dienen, auch ist für Volksbeteiligung mancherlei Art gesorgt, so daß jeder Teilnehmer auf seine Rechnung kommen kann. Wer ein Freund des Turnens und des Turnvereins Schwann ist, veräume nicht die Gelegenheit, dieser interessanten Vorleistung auszuweichen, zumal der Reinertag dem projektierten Turnballerballen zuzieht. Näheres ist im Inserat ersichtlich.

**Unterlengenhord, 10. Juli.** In voller Rüstigkeit kann morgen Sonntag Abhängenmeister Jakob Friedrich Kappeler hier mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Er ist der einzige in unserer Gemeinde, der noch im Besitz der Landestracht ist. In der Gemeinde und auch bei vielen Antagisten ist er sehr beliebt. Wir wünschen dem Ehepaar noch viele gesunde, glückliche Jahre.

### Württemberg.

**Freudenstadt, 9. Juli.** (Die Hand am elektrischen Draht.) In der Ruhbächerstraße sah ein Vaterlehrling aus Witten-dorf auf dem Gerüst eines Hauses aus Unvorsichtigkeit an den Draht der Lichtleitung, an dem er mit der Hand hängen blieb. Nach vieler Mühe gelang es einem auf das Gerüst des Rechtslings herbeigeeilten Arbeitsschlepper, ihn aus seiner schmerzhaften und gefährlichen Lage zu befreien. Mäßig erschöpft wurde der Lehrling in eine Wohnung gebracht, wo er sich bald wieder erholt und nach einiger Zeit seiner Beschäftigung wieder nachgeben konnte.

**Geislingen a. St., 9. Juli.** (Eisenbahnunfall auf der Geislinger Straße.) Heute nacht, etwa um 1/2 Uhr, schob an einem, die Geislinger Straße aufwärts fahrenden, schweren Güterzug die hintere Lokomotive die drei letzten Wagen auseinander, wobei ein Bremser im dritten Wagen beim Zusammen-

drücken des Bremerbankens schwer verletzt wurde. Der Verletzte ist mit obgenanntem Fuß in lebensgefährlichem Zustand ins Krankenhaus verbracht worden. Ein weiterer Angehöriger wurde leicht verletzt.

**Tuttlingen, 9. Juli.** (Trauerfeier.) Die Opfer des Unfalls auf dem Hintersee wurden gestern zur letzten Ruhe bestattet. In der Kirche, wo die Särge aufgebahrt waren, fand zunächst ein Trauergottesdienst statt, dem außerordentlich viele Verwandte beiwohnten. Mitglieder der Sanitätskolonne bildeten dabei die Ehrenwache. Nach einem Orgelkonzert und Choralgesang des Sängerbundes hielt Pastor Dindler eine tief ergreifende Trauerrede. Nach der Predigt sang die Gemeinde. Dann bewegte sich ein ungewöhnlich großer Trauergang, in dem sich auch der Oberbürgermeister mit dem Gemeindevater befand, zum Friedhof. Stadtpfarrer Kommerell sprach das Gebet. Nach der Einsegnung der Leichen legte Oberbürgermeister Scherer mit teilnehmenden Worten den ersten Kranz nieder. Nach weiteren Kranzniederlegungen schloß ein Lied und Trauermusik die erste Feier — Das Totengedenk mit dem die Verstorbenen ins Leben gekommen sind, konnte nach mühevoller Arbeit gehoben werden, doch ist es immer noch nicht gelungen, die beiden Vermissten zu bergen.

**Niedlingen, 9. Juli.** (Ein gefährlicher Schütz.) Wie bekannt wird, hat der hochbegabte Präparateur seine Kunstschere schon die Woche vorher an der Tochter Anna des Maurers Franz Schärer anprobirt, die er mit seiner Treppe ohne jeden Anstoß in den Kasten schloß. Die Kugel mußte im Bezirksstrafhaus oberwärts entfernt werden.

### Baden.

**Konstanz a. B., 9. Juli.** Das Schwurgericht verhandelte gegen den 31 Jahre alten, in Schramberg wohnhaften, verheirateten Fabrikarbeiter G. Wilhelm Stecker, der beschuldigt ist, am 12. April d. J. in St. Georgen auf den Fabrikarbeiter Friedrich Weber und die Fabrikarbeiterin Frieda Weibrecht drei Pistolenschüsse abgegeben zu haben, um die beiden zu töten. Stecker betrie mit der Weibrecht ein Verhältnis gehabt, das diese aber lösen wollte, als sie erfuhr, daß er verheiratet sei. Ihre beschuldigte Verlobung mit Weber wollte Stecker hintertreiben. Das Schwurgericht verurteilte ihn wegen Totschlagsversuchs zu vier Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte wegen Mordversuchs vier Jahre Zuchthaus beantragt.

### Handel und Verkehr.

**Calw, 7. Juli.** (Wochenmarkt.) Es kosteten Kirchen 30—32 Pfg., das Pfand, Heilbronn das Alter 35 Pfg., das Pfand 25—30 Pfg., Butter 1.80 Mk., Brodelerbrot 40 Pfg., Kohl 25 Pfg., je das Pfund, Äpfel 11—12 Pfg., Landeser 13 Pfg., Salat 5—8 Pfg., Blumenkohl 30—50 Pfg., Gurken 30—50 Pfg., je das Stück, Heilbronn waren dem Markt in überaus großen Mengen zugeführt, bei sehr geringer Nachfrage. Bei hartem Verkauf (auf ein Gewicht) sank der anfänglich geforderte und teilweise auch bezahlte Preis von 30 Pfg. später auf 25 Pfennig. Die Händler waren vollständig ausgeblieben.

### Wirtschaftliche Lage.

**Börse.** Die Tendenz an der Börse war in dieser Woche ziemlich schwankend unterlegen. Die großen Transaktionen der Vereinigten Stahlwerke, bisher der größten deutschen Finanzgeschäfte, lerner die Tatsache, daß eine Kabinettkrise im Reich sowie eine Reichstagsauflösung im Anmarsch an das Scheitern des Fürstentumskomplexes vermieden und eine längere politische Ruhepause eingetreten ist, führten zu einem neuen Aufschwung. Die Ueberwindung der Tendenz brachte einen neuen Aufschlag und auch die inzwischen erfolgte Diskontenerhöhung der Reichsbank konnte eine empfindliche Abschwächung an der Börse nicht verhindern. Von der Diskontenerhöhung war die Börse zudem gar nicht überrascht, da die Geldmarktfrage seit langem flüchtig war und die Erhöhung der Reichsbankrate also keine neue Situation geschaffen hatte. Am Wochenabschluss ergab sich an der Börse ein Bild harter Unsicherheit und Ungleichmäßigkeit der Tendenz.

**Geldmarkt.** Nach der Verzinsung über Ultimo, die auf die über das erwartete Maß hinausgehenden Vierteljahresforderungen zurückzuführen ist, hat der Geldmarkt wieder leichteren Aussehen angenommen. An der flüchtigen Geldmarktlage dürfte sich auch für die nächste Zeit nichts ändern. Sofort nach Quartalsultimo hat die Reichsbank, wie längst erwartet, zum viertenmal in diesem Jahr den Reichsbankdiskont erniedrigt und zwar von 6% auf 5 Prozent. Nach zu Beginn dieses Jahres handelte der Diskont auf 9 Prozent. Die Ermäßigung, die sich automatisch auf die Forderungen des ganzen Reiches übertragen wird, wird in vielen Fällen eine Entlastung und günstige Rückwirkungen für die gesamte Wirtschaft im Gefolge haben. Die deutsche Golddiskontbank hat ihren Diskont auf 5 Prozent herabgesetzt.

**Produktionsmarkt.** Das Angebot an inländischem Getreide wird immer knapper und die Preise sind stark im Ansteigen. Auch von den ausländischen Märkten wird eine schwere Dämpfung gemeldet. Auch an der Stuttgarter Landesproduktionsbörse blieben Getreide und Stroh mit 7,5 bzw. 5,5 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktionsbörse notierten Weizen 304 (+8), Roggen 218 (+12), Wintergerste 204 (+6), Sommergerste 212 (+4), Hafer 219 (+10) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 6 (+5) Mark pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** Im Juni hielt die Unverändertheit der Preisbewegung auf den Warenmärkten an, doch befanden sich die Preise im allgemeinen in einer langsamen Abwärtsbewegung. Niedriger waren vor allem Lebens- und Genussmittel, lerner Textilien und Leder. Namentlich die Preise für Baumwollgarn- und Fertigungsgüter sind infolge der geringen Nachfrage und des starken Angebots beträchtlich gesunken. Die Befestigung der Wirtschaftslage erblickt sich auch durch den Rückgang der Konsumgüter. So betrug im Juni die Zahl der Kontrakte nur noch 913 gegenüber 1016 im Mai und die Zahl der Geschäftsschlüssen im Juni 470 gegenüber 601 im Mai.

**Siedmarkt.** Auf den Siedmärkten, namentlich der Stuttgarter Schlachtlebmarkt, wiegen eine starke Beschränkung auf, doch gelang es diesmal nicht, die Bestände abzurufen. Die Nachfrage war erheblich zurückgegangen und die Preise mußten erniedrigt werden.

**Holzmarkt.** Bei geringem Angebot und schwacher Nachfrage liegen die Holzpreise fast völlig darnieder. Die Holzpreise für Schnittwarenholz blieben nach wie vor ungenügend.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 9. Juli.** Die kleine Anfrage der Abg. Dr. Schott und Ross betr. Lieferungen der milit. Industriellen für die Reichsbahn hat das Reichsministerium folgendermaßen beantwortet: Das Reichsministerium hebt wegen Veränderung des Verteilungsschlüssels, nach dem die milit. Industrie an den Fahrzeughalbesitzungen der Reichsbahn beteiligt wird — die Verteilung der milit. Industrie an den sämtlichen Lieferungen der Reichsbahn scheint noch zu keinen wesentlichen Beanstandungen Anlaß geben zu können —, noch in Unterabklärung mit dem Reichsverkehrsministerium und der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. Diese hat eine Wendung bis jetzt abgesehen, da ihrer Meinung nach der Schlüssel den Bestimmungen des § 23 des Staatsvertrages entspricht und seine Veränderung zu Gunsten der milit. Fahrzeugindustrie zu Verletzungen anderer Länder Anlaß geben würde. Sie hat jedoch in Aussicht genommen, in einer gemeinsamen Besprechung mit den Regierungen der Länder, die überlängten zum Teil den Verteilungsschlüssel für die Fahrzeugbeschaffung ebenfalls beanstanden haben, eine Einigung herbeizuführen. Das Reichsministerium wird bei dieser Besprechung die Belange der milit. Fahrzeugindustrie nachdrücklich vertreten.

**München, 9. Juli.** In der Verhandlung des früheren Leutnants Schweißhardt, der als Mörder des Abgeordneten Goretz verdächtigt ist, teilt die Polizei mit, daß bisher alle Nachforschungen ergebnislos waren und daß nach dem greifbaren Material vorliegt, aus dem auf den Täter geschlossen werden könnte. Die weitere Untersuchung wird ergeben, ob die Verdachtsmomente begründet sind. Wie die Telegramm-Union von jüdischer Seite erzählt, ist Schweißhardt im April 1925 wegen des Mordes an der Marie Sandmeier vom zuständigen Gericht auf Grund des Ergebnisses einer genauen Untersuchung außer Verfolgung gesetzt worden. Seitdem hätten sich keine neuen Tatsachen ergeben, die für seine Schuld an diesem Mord sprächen. Die Voruntersuchung über den Fall Goretz sei noch im Gange, doch könnten Einzelnheiten aus ihr im Interesse ihres Fortganges noch nicht mitgeteilt werden.

**München, 9. Juli.** Infolge des plötzlichen Aufschwunges der Fränkischen Saale wurde heute früh der Laipoldpark überschwemmt. Das Wasser steht einen Meter hoch. Die Badbesuchung hat von der Saalebrücke zum Laipoldbad einen Weg schließen lassen, sobald der Tümpel keine Unterbrechung erleidet. Die Salinenpromenade liegt gleichfalls unter Wasser.

**Berlin, 9. Juli.** Der Hausmeister Johann Kestler einer Berliner Mädchenschule in der Hannoverschen Straße, ein 58jähriger arbeitender Mann mit erwachsenen Kindern, der in den letzten zwei Jahren sich an einer großen Zahl von Schülerinnen der Schule teilweise wiederholt vergangen hatte, wurde unter Erhöhung der vom Staatsanwalt beantragten Zuchthausstrafe zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Berlin, 10. Juli.** Wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, ist der Präsident des Verwaltungsrates der Reichsbahn-Gesellschaft beauftragt worden, auf der Grundlage der Vorschläge des Reichshandelsrats mit dem Reichsanwalt erneut in Verhandlung zu treten, um eine endgültige Beilegung des Konfliktes zwischen Reichsregierung und Reichsbahn herbeizuführen.

**Berlin, 9. Juli.** Mit beispielloser Dreistigkeit hat heute nachmittag gegen 5 Uhr ein Einbrecherbande in die Schneiderwerkstätte eines großen Konfektionshauses in der stark belebten Friedrichstraße einen Einbruch ausgeführt und nach gewalttätiger Öffnung zweier Sicherheitsklappen für 10000 Mark Herrenkleider aller Art gestohlen und anschließend auf einem Fuhrwerk von einer benachbarten Querstraße aus fortgeschafft.

**Berlin, 9. Juli.** Die Reichsregierung beabsichtigt, wie mir aus beunruhigter Quelle hören, zur Deckung der Kosten für ihr umfangreiches Arbeitsbeschaffungsprogramm im Herbst des Jahres eine Anleihe in Höhe von 200 Millionen Mark aufzuliegen. Unabhängig von diesem Termin zur Auslegung der Anleihe wird aber, wie ausdrücklich betont ist, das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung unverzüglich in Angriff genommen werden.

**Berlin, 9. Juli.** Der Reichsjustizminister Dr. Stresemann hat heute einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten. In seiner Stellvertretung ist der Staatssekretär im Auswärtigen Amt von Schubert beauftragt worden. — Reichspräsident von Hindenburg will sich etwa Mitte August auf einige Wochen nach Oberbayern begeben, wo er in völliger Zurückgezogenheit auf einem Landgut seine Ferien verbringen wird. — Reichsanwalt Dr. Warg hat in Sachen „Verwaltungsrat der Reichsbahn“ erneut ein Schreiben an den preussischen Ministerpräsidenten Braun geschickt und darin die Anspielung verneint, als nicht gerechtfertigt bezeichnet. — Der Verwaltungsrat der Reichsbahn-Gesellschaft hat auf seiner Hamburger Tagung die Forderungen der Reichsregierung, die Wahl des Generaldirektors nur nach Einvernehmen mit ihr vorzunehmen, angenommen. — Das Amtsgericht Berlin-Mitte hat den Antrag Anwalters auf Wiedereinsetzung des Prozeßes in den vorigen Stand abgelehnt. — Heute vormittag 9.30 Uhr führte bei der Verkehrs-Kriegsschule in Staaken bei einem Schußtag eine Dietrich Gobiet-Maschine (Schul- und Sportflugzeug) aus geringer Höhe ab und zerbrach. Der Flugführer Bismann war sofort tot.

**Kreuzberg, 9. Juli.** Auf dem Kreuzberg der Wenzelsausgrube kamen durch einen Kohlenstaubbruch vier Bergarbeiter ums Leben. Ein Arbeiter verunglückte, konnte jedoch ins Leben zurückgerufen werden. Sämtliche Verunglückte waren Familienmänner. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Auf dem nebenan liegenden Julius-Schacht wurde ein Bergarbeiter erschüttert und starb sofort.

**Breslau, 9. Juli.** Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urteil des Schwurgerichts im Falle des Amtsgerichtsrats Josephin Krollen beim Reichsgericht einzulegen.

**Breslau, 9. Juli.** Nach Untersuchung von 90000 Mark in Währungsnoten ist der Bankrott nach flüchtig gemeldet.

**Ulm, 9. Juli.** In Kognit ist heute nach der Sägewerksbesitzer Regier im Kampf mit einem maskierten Einbrecher von diesen erschossen worden. Der Einbrecher ist unbekannt entkommen.

**Paris, 9. Juli.** Caillois rednet jetzt ausschließlich auf ein Vertrauensvotum nach Abschluß der deutschen Kammerdebatten.

**Paris, 9. Juli.** In Portugal ist heute ein neuer Staatsstreich verübt worden und zwar von Generälen und Offizieren, die mit dem jüngsten Staatsstreich der General Gomez da Costa angeschlossen waren. An der Spitze der Bewegung steht der General Comano. Der Staatsstreich gelang vollkommen.

**Brüssel, 9. Juli.** Nach dem „Welt Journal“ sind in Indien und auf den Philippinen, in Japans und Ozean jährliche Cholerafälle zu verzeichnen. In Indien seien von 61253 Erkrankungen 43566 tödlich verlaufen, in den französischen Besitzungen seien zwischen September und März etwa 2000 Todesfälle vorgekommen.

**Brüssel, 9. Juli.** Ein holländisches Flaggschiff der Linie Rotterdam — Berlin ist infolge des unglücklichen Wetters südlich von Brüssel in einer Notlandung gezwungen und dabei stark beschädigt worden. Der Flaggschiff und der an Bord befindliche Passagier, ein Holländer, wurden gerettet.

**Brüssel, 9. Juli.** In St. Vith in der Nähe von Namedit erlösch ein gelbeschleierter Mann seine fünf Kinder und törete sich selbst. Der Täter war seit dem Tode seiner Frau schwermütig und glaubte seine Familie nicht erziehen zu können.

**Breg, 9. Juli.** Ueber die Umgegend von Auzh ist gestern ein schwerer Unwetter niedergegangen, das ein reiches Stiegen der Wälder verursachte und in der Auzhiger Gegend das Tod von sieben Menschen zur Folge hatte.

**Moskau, 9. Juli.** Gestern nachmittag liehen vier mit Vieh beladene Güterwagen, die sich im Bahnhof Wladimir auf abschüssiger Strecke beim Rangieren losgerissen hatten, unweit Gülden mit der am dortigen Bahnhof abfahrenden elektrischen Straßenbahn zusammen. Drei Güterwagen wurden vollkommen zerstört. Nach der Straßenbahn wurde größtenteils zertrümmert. Ein Fuhrer ist getötet, zwölf Insassen der Straßenbahn sind verletzt, darunter sechs schwer.

**Malmö, 10. Juli.** In den Zeitungsberichten über den Diebstahl eines Wasserflugzeuges in Ostsee teilt die Zeitungs-Gesellschaft Flugindustrie mit, daß sie die Besizerin des fraglichen Flugzeuges ist und daß sie die Abänderung der Kennzeichen in Schwedische selbst vorgenommen hat.

**Wlana, 9. Juli.** Banditen überfielen in der vergangenen Nacht eine Bauerndörfer bei Postawa, ermordeten den Besitzer und die beiden Söhne und verließen die Frau schwer. Nach Verbrennung der Gebäude zündeten die Banditen das Haus an. Es gelang jedoch der Frau, sich zu retten und die Polizei zu alarmieren.

**Madrid, 9. Juli.** Nach einer neuen Meldung soll Abd el Krims nicht nach Madagaskar, sondern nach den Komoreninseln verbracht werden, da die französische wie die spanische Regierung der Ansicht sind, Abd el Krims müsse von jeder Verbindung mit der mohammedanischen Welt ferngehalten werden.

**Washington, 9. Juli.** Die amerikanische Regierung bietet neunzehn Schiffe, darunter den ehemaligen deutschen Dampfer „Bretland“, zum Verkauf aus. Angebote können nur von amerikanischen Privatgesellschaften eingebracht werden.

### Zu Hans Stettlers Enthüllungen.

**Stuttgart, 9. Juli.** Unter der Ueberschrift „Ein dramatischer Kampf“ wendet sich die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ gegen die von dem früheren Reichs- und Landtagsabgeordneten Hans Stettler gegen die Kommunistische Partei gerichteten Angriffe.

Das Blatt nimmt u. a. auch zu dem von Stettler erwähnten Fall einer Unterföhlung von Parteigeldern in Württemberg zum Schaden einer Kriegsbeschädigtenorganisation Stellung und teilt mit, daß es sich dabei um den Genossen Stähler handelt, der Genosse — nicht Kaffler — der internationalen Organisation der Opfer des Weltkrieges und der Arbeit war. Unter der Leitung Stählers entstand in der Masse der Organisation ein Teilbetrag von 600 Mark. Der Fall wurde untersucht. Eine Unterföhlung konnte Stähler nicht nachgewiesen werden. Ein Verfahren wurde von der Kriegsbeschädigtenorganisation eingeleitet und Stähler erzielte den Freispruch. Stettlers Verhalten vor dem Staatsgerichtshof nennt die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ eine Demagogie, die erzielte, weil Stettler dadurch eine geringere Strafe zu erreichen hoffte, wie er denn auch am 20. „milde“ Urteil bot. Die „Süddeutsche Arbeiterzeitung“ schließt mit der Bemerkung, Stettler habe wirklich den Weg von Kommunisten zum Strohheimsinn zurückgelegt. Er sei ein „aufrechter“ nationaler Vagabund, prinzipieller Verleumder und dramatischer Kump.

### Das bayerische Ermächtigungsgesetz angenommen.

**München, 9. Juli.** Der bayerische Landtag hat heute in Plenum das Ermächtigungsgesetz über die Staatsverleumdung mit einstimmiger Mehrheit angenommen. Ministerpräsident Dr. Feld hielt nochmals eine große Rede, in der er dieselben Argumente für sein Gesetz geltend machte, die er bereits im Reichstagsdebatte vorbrachte und über die wir ausführlich berichtet haben. Es stimmten für die Regierungsvorlage die Bayerische Volkspartei, die Deutschnationalen, der Bauernbund, die Partei des bayerischen Volks und zwei Abgeordnete der Bayerischen Vereinigung. Ein Antrag der Sozialdemokraten, dem das Gesetz verfassungsverändernden Charakter zu geben, wurde abgelehnt. Danach wählte man den beratenden Ausschuss für die Durchführung der Staatsverleumdung, der aus 15 Mitgliedern sämtlicher Parteien besteht. Sodann beschloß der Landtag, in die großen Ferien zu gehen.

### General Ludendorff geschieden.

**München, 9. Juli.** Die Zivilkammer des Landgerichts München I hat heute in der Ehecheidungsangelegenheit des Generals Ludendorff folgenden Urteil erlassen: Die Ehe der Eheleute wird aus Verurteilung des Klägers und Widerbeschlagen Ludendorff geschieden. — Die Klägerin Auguste Ludendorff wird verpflichtet, das Geld gemacht hätten. Wie aus Berlin gemeldet wird, soll Ludendorff Beziehungen zu einer Kervendratin u. Scheidungsleiterin, Frau Roschke von Chemnitz, angeknüpft haben, die seit längerer Zeit im Ludendorffschen Hause verweilt und die Ludendorff für seine politischen Ränke einzunehmen veranlaßt habe. Ludendorff beabsichtigt General Ludendorff sich mit Frau von Chemnitz zu verheiraten.

### Reue Hannover.

**Rothenburg, 9. Juli.** Der Kreis Rothenburg und das angrenzende Gebiet wurden von einer schweren Volksverhetzung heimgesucht. Am heftigsten hat das Unwetter in Höhe der Gegend um der Salz- und der Betschbach überherrscht. Der Wasser stieg in den tiefer gelegenen Ort ein bis zum ersten Stock, Keller und Wohnungen großen Schaden an. Das Vieh konnte nur schwer gerettet werden. In der Umgegend sind die Getreidefelder zum größten Teil vernichtet. Auf der Straßenseite der Heideböden und Buntböden haben sich umfangreiche Erdrutsche ereignet, so daß die Straßen verfallen sind. Der Schaden ist außerordentlich groß.

**Blaun, 9. Juli.** Am Donnerstag ist das Vogelland abermals von schweren Gewittern verbunden mit wolkenschweren Regenschauern und Hagelstößen heimgesucht worden. In GutsMuths waren die niedrigenen Wasserstände noch bedeutender als am Vortage. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Blaun — Hof mußte von 7 Uhr abends bis 2 Uhr nachts abgebrochen werden. Auch die Stadt Blaun, lerner die Gegend um Erlbach, Marneufrieden, Auerbach, Treut und Hollenstein wurden schwer heimgesucht. In Umbach bei der Loggrin waren die Überschwemmungen so groß, daß die Wasserandrücken von Blaun, Treut und Kredenbach in Hilfe gerufen werden mußten, die die ganze Nacht arbeiteten. In Umbach löste der Wind in eine Schenke und scherte sie vollständig ein. In Marneufrieden mußten zwei Häuser geräumt werden. Die Hilfe des Vogellandes ist sämtlich über die Her getreten, die Gegend hat unterhalb Blaun das bis Grenz angrenzende Gelände überschwemmt, ebenso die Gegend von Sengemünd bis zu ihrem Einfluß in die Elster.

**Veitsh, 9. Juli.** Von einem schweren Unwetter ist die gesamte Wargener Gegend in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag betroffen worden. Ein furchtbarer Volkssturm ergoß nieder und setzte das Dorf Wargen vollständig unter Wasser. Gegen Morgen ist der Eisenbahnverkehr auf einer Strecke von 150 Meter in Bewegung geraten. Die Eisenbahnstrecke Veitsh — Wargen steht bis zu einem Meter unter Wasser. Die Felder und Äcker sind total vernichtet. Der Reichsdamm der Weidmühl wurde nachts gegen 2 Uhr von den Wassermassen durchbrochen, die sich in 10 Meter Breite auf das Dorf stürzten. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Sebe und Kleinbich ist um Leben gekommen. Weiter wurde durch den Wassersturm Donnerstag Nacht 11 Uhr die Linie Veitsh — Treut zwischen Posthausen und Wargen überschwemmt. Auch hier wurde der gesamte Bahnverkehr unterbrochen. Die Schäden und Verleumdungen mußten umgeleitet werden.

**Treut, 9. Juli.** Heute in der 5. Morgenstunde ist in der Gegend von Moritzburg und Coswig ein überaus schwerer Volkssturm niedergegangen, der nach Plünderungen sämtlich in den von Ausflüglern viel besuchten Strögen erhebliche Verwüstungen angerichtet hat. Der den Grund darstellende Bach wurde in kurzer Zeit zu einem gewaltigen Strom, der alles mit sich forttrieb. Die beiden oberhalb der Strögen grundmühle gelegenen Teiche brachen sich mit furchtbarer Gewalt Bahn und wühlten die Staatsstraße Moritzburg — Coswig bis zu vier Meter Tiefe auf. Tausende von Häusern liegen unter über die vollkommen unvorhersehbare Straße. Der Bach suchte sich vor der Wähe ein neues Bett und schloß hier durch das Grundstück, wodurch erheblicher Schaden angerichtet wurde. Oberan und Niedran haben teilweise unter Wasser.

**Deffa, 9. Juli.** In der vergangenen Nacht zerstörte die neue Hochwasserwehr der Elbe den Elbdamm an einer Strecke von etwa 30 Meter. Mit elementarer Gewalt überschlugen die Wassermassen das weite Gelände. Am sag. Bog oberhalb der Stadt Coswig ist nunmehr auch der Entwurf der Wehre und Getreidefelder vernichtet worden, der bei der vorigen Hochwasserflut verheert geblieben war.

### 1 Jahre 6 Monate Zuchthaus für einen Epian.

**Veitsh, 9. Juli.** Unter Anschlag der Defensivität verurteilt heute der 5. Strafgericht des Reichsgerichtshofes gegen den Agenten Richard Wank aus Reichsburg in der Treut-Hofwiese, der einem fischreichen Karpfenbassin ihres Materials übermittelte, das im Interesse der Bankverwertung geübt werden sollte, ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust.

### Dr. Curtius über die Wirtschaftslage.

**Düsseldorf, 9. Juli.** Heute fand hier die Verhandlung über die Wirtschaftslage des Reichs (früher Gewerkschaften) statt, an der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius teilnahm. Nach einer Eröffnung der Wirtschaftslage durch den Reichswirtschaftsminister Curtius über die Wirtschaftslage, die öffentliche Hand darf nicht zum Land...



# Etwas Besonderes!

## Emaille, weiß

## Zur Einmachzeit

## Emaille, grau

Suppenschüsseln	weiß	25	30	cm	1,25	1,10
Tiefe Röhenschüsseln	weiß	31	35	cm	1,65	1,45
Flache Schüsseln	weiß	30	34	cm	1,25	1,10
Kaffeekannen	weiß	18	24	cm	2,10	1,50
Schöpflöffel	weiß, 10 cm				58	
Schaumlöffel	weiß, 10 cm				58	
Buckschaufeln	weiß				55	
Löffelblech	weiß				1,05	
Sand- Seife- und Sodagarmitur	weiß				1,95	
Zwiebelkasten	weiß				95	
Salzfässer	weiß				95	
Wasserkannen	kontsch, weiß	22	30	cm	3,50	2,95
Fenstereimer	22 cm, weiß				95	
Elmer	20 cm, weiß				1,45	
Elmer	20 cm, Netzmarmer				1,75	
Elmer	weiß, mit Anagül, 20 cm				1,85	
Toiletteimer	weiß	22	30	cm	3,50	2,95
Nachtöpfe	weiß	22	30	cm	95	85
Seifennapf	weiß	55	45	cm	38	
Leuchter	weiß, glatt				38	
Leuchter	weiß, Muschelform				48	
Kehrschaufeln	weiß				85	
Wannen	ruud, weiß				1,75	
Wannen	ruud, Netzmarmer				1,95	

Eindunstgläser	Abol' eng mit Gummist. mit Gummist.	Ltr. 40	Ltr. 38	Ltr. 35	1,40	1,35	1,30
Eindunstgläser	Abol' weit mit Gummist.	Ltr. 45	Ltr. 40	Ltr. 35	1,45	1,40	1,35
Eindunstgläser	Adler' eng mit Gummist.	Ltr. 40	Ltr. 38	Ltr. 35	1,40	1,35	1,30
Eindunstgläser	Adler' weit mit Gummist.	Ltr. 45	Ltr. 40	Ltr. 35	1,45	1,40	1,35
Adler-Faschen		Ltr. 90	Ltr. 85	Ltr. 70	1,90	1,85	1,70
Ananas-Flaschen		Ltr. 60	Ltr. 55	Ltr. 50	1,60	1,55	1,50
Normal-Saftflaschen	mit Glasdeckel	Ltr. 60	Ltr. 55	Ltr. 50	1,60	1,55	1,50
Binde-Gläser		Ltr. 95	Ltr. 80	Ltr. 65	1,95	1,80	1,65
Honiggläser		Ltr. 75	Ltr. 60	Ltr. 45	1,75	1,60	1,45
Geleedgläser		Ltr. 28	Ltr. 22	Ltr. 20	1,28	1,22	1,20
Patentflaschen		Ltr. 1,25	Ltr. 1,00	Ltr. 95	1,25	1,00	95
Gummiringe	Adler' weit				8		
Gummiringe	Adler' eng				6		
Gummiringe	Netz' weit				7		
Gummiringe	Netz' eng				5		
Gummiringe	„Wock“, weit				12		
Gummiringe	„Wock“, eng				8		

Fleischtöpfe	grau	28	34	cm	2,25	1,85	1,55
Deckel	grau	28	34	cm	1,80	1,40	1,10
Kudelpflanzen	grau	20	18	cm	95	80	65
Maschinentöpfe	mit Anagül, grau	30	34	cm	1,35	1,10	95
Ringtöpfe	grau	20	18	cm	95	80	65
Stielkasserollen	grau	20	18	cm	95	80	65
Omelettepfannen	grau	20	18	cm	1,25	1,10	90
Deckelhalter	grau für 8 Deckel				1,10		
Teigschüsseln	grau	44	42	cm	2,25	2,05	1,85
Runde Wannen	grau				55		
Runde Wannen	mit Fuß, grau 60 cm				1,10		
Ovale Wannen	grau, mit Fuß				6		
Ovale Waschbecken	grau	84	78	cm	1,35	1,10	95
Salatseiber	grau				1,30		
Milchträger	grau				1,60	1,35	95
Ovale Wasserschöpfer	grau				1,10		
Buntformen	grau				2,10	1,85	1,60
Elmer	grau, 20 cm				55		
Elmer	mit Anagül, 20 cm				1,10		
Kehrschaufeln	grau				48		
Löffelbleche	mit Sprühdcor				3,10		
Kaffeekannen	gestanzt, decoriert	22	30	cm	4,50	3,95	3,40

↓

**Eindunst Apparate**

hochglanz verzinkt komplett

**5 95**

↓

**Eindunst Apparate**

hochglanz verzinkt komplett

**5 95**

Pforzheim

# KNOPE

DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE

Pforzheim

Ottenhausen, 10. Juli 1926.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß uns unser liebes, unvergeßliches Kind

#### Lore

infolge Unglücksfalls am Donnerstag den 8. Juli durch einen jähen Tod entziffen wurde.

In tiefer Trauer:

Die Eltern: Hermann Wolsinger mit Frau Ottilie, geb. Bärtle.  
Die Großeltern: Gottl. Fr. Wolsinger mit Frau und Familien.

Beerdigung Sonntag nachm. 1/3 Uhr.

Langenbrand, 10. Juli 1926.

### Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

#### Friederike Kober,

geb. Fischer,

erfahren durften, sagen wir hiemit innigsten Dank. Insbesondere sei herzlich gedankt für den erhebenden Gesang des Herrn Hauptlehrers Mayer mit seinen Schülern, für die zahlreiche Leichenbegleitung, besonders aber denjenigen, die sie während ihrer Krankheit besucht und erquickt haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Freiwill. Feuerwehr Birkenfeld.

Am Montag abend 7 Uhr findet eine

### Schulübung

mit dem ganzen Korps statt. Wir bitten unsere Mitglieder, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Volle Ausrüstung. Mühe. Ohne Musik.

Das Kommando: Hugo Seufert, R. A. Roth.

Birkenfeld.

### Ein 4 Zimmer-Wohnhaus,

sowie ein 6 Zimmer-Wohnhaus,

beide mit Schuppen und eingebauter Stallung in guter Lage sind zu verkaufen. Auskunft erteilt

#### Friedrich Schroth, Weinhandlung.

### Unterhaltungs-Abende

Samstag den 10. Juli, abends 9 Uhr,  
Sonntag den 11. Juli, abends 8 Uhr,

unter Mitwirkung des Künstlers Mahra.

#### Gasthaus z. „Bahnhof“ von Karl Bäuerle,

Haltstelle Engelsbrand.

### Arbeits-Vergebung.

Zum Neubau des Coong. Gemeinschaftshauses in Loffenau sind im Auftrag der Bauerschaft sämtliche Arbeiten zum

#### Innenausbau

in Akkord zu vergeben.

Die Kostenaufzüge sowie die Planunterlagen liegen zur Einsichtnahme bis einschl. 14. d. M. beim Unterzeichneten auf. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen worden bis 19. Juli verschlossen abzugeben und sind von da ab 14 Tage bindend.

Herrenalb, den 10. Juli 1926.

Der baui. Architekt:  
G. Rugele, B. D. A.

### Krieger-Berein Neuenbürg.

Morgen Sonntag nachmittag 1/3 Uhr Kleinhalber-Schießen.

Birkenfeld.

Ein Wagen altes

### Heu,

sowie ein Wagen

### Stroh

ist zu verkaufen. Näheres Hauptstraße 90.

### Vorschläge u. Entwürfe

für sämtl. Einzelanfertigungen in Möbeln und Kleinmöbeln, Geräten u. dgl., sowie Entwürfe für Stickereien, Monogramme, Briefköpfe, Signums, Altschees fertigt in nur moderner Ausführung und künstlerischer Qualitätsarbeit.

#### Arthur Pfommer,

Höfen a. Eng.

Veraten Sie sofort unverbindlich in allen diesen Angelegenheiten mit mir.

C a l m b a c h.

Diejenige Person, welche gestern nachmittag zwei zweispitzige und ein Dreieckigen in der Abteil. Kanzel gefunden hat, ist von Förster Wagner durch das Fernrohr gesehen worden. Sollten die Gegenstände innerh. 24 Stunden nicht am Plage liegen, werden wir den Namen in die Öffentlichkeit bringen. Als Finderlohn wolle er die Kosten des Ausschreibens mit M. 4.— an die „Engländer“-Geschäftsstelle bezahlen.

Birkenfeld.

### Neue Speisekartoffeln

hat zu verkaufen abends 7 Uhr ab

Albert Schwan bei der „Sonne“.

### In frisch gebranntem Kaffee

edlicher Sorten zu günstigen Preisen.

### Mosi-Rösten,

in Qualität, billigt, empfiehlt

#### Gottlieb Pfeiffer,

Höfen a. Eng.

### Schwarzwald Führer

von Julius Waid empfiehlt

#### C. Neef'sche Buchhandlung

### Gv. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 11. Juli (Trinitatis) tag nach Trinitatis) 1/2, 10 Uhr Predigt (Hr. Gsch. a. b. bis 30. Vers Nr. 13). Dekan Dr. Wagner, Stadtvater Traub.

Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst im Gemeindeg.

### Rathol. Gottesdienst in Neuenbürg

Sonntag, den 11. Juli 9 Uhr Predigt und Amt. 1/2, 2 Uhr Choralisten u. Musik.

Formulare liefert rasch und billig die G. Neef'sche Buchdruckerei.

